

Spenden für krebskranke Kinder

Hamburger Sternschnuppe startet morgen in Wedel

WEDEL Traurigen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern: Teddybären, Bücher, Spiele, Hosen, Pullover und vieles mehr verlassen am morgigen Montag Wedel gen Bukarest. Ziel ist die Krebsstation des Kinderkrankenhauses Fundeni. Die Sammlung und die logistische Umsetzung für diesen Spenden-transport organisierte der Rolandstädter Unternehmer Hauke Knutzen, der zudem auch die Kosten übernimmt. Der Kaufmann engagiert sich bei dem Verein „Hamburger

Sternschnuppe“, der seit seiner Gründung 2011 direkte Hilfe für krebskranke Kinder in medizinisch unterentwickelten EU-Ländern, vorerst in Rumänien, leistet.

Die Vorsitzende des Vereins Kirsten Fehlauer freut sich über den Einsatz: „Es ist eine Masse an ganz tollen Sachen zusammen gekommen.“ Der Transport sei der dritte dieser Art, der seit Gründung immer im Sommer durchgeführt wird. Die Spenden kommen von einer Vielzahl von privaten Unterstützern der „Hamburger Sternschnuppe“. Das Projekt kann auch auf prominente Paten wie Otto Waalkes setzen.

Den Anstoß einen solchen Verein zu gründen, gab Fehlauers Ehemann. Dr. Fabian Fehlauer ist ein Hamburger Radioonkologe vom Hamburger Strahlencentrum. Der Strahlentherapeut weilte 2010 für einen Fachvortrag in Bukarest. Ein rumänischer Kollege bat den Hamburger Arzt, die Kinderstation zu besuchen. „Nach seiner Rückkehr war für ihn klar, wir müssen was tun“, berichtet Kirsten Fehlauer. Die Zustände vor Ort seien erschre-



Gemeinsam für die gute Sache: Die Paten Otto Waalkes (vorne), Julian Wehmann (hinten, von rechts) und Jenny Falckenberg-Blunck packten 2012 mit Kirsten Fehlauer, Vorsitzende Hamburger Sternschnuppe, die Spenden für krebskranke Kinder in Rumänien.

TAS (2)



Der Wedeler Unternehmer Hauke Knutzen unterstützt „Hamburger Sternschnuppe“ seit der Vereinsgründung 2011.

ckend gewesen. Es werde gearbeitet wie vor 60 Jahren, es gebe wenig Personal und die Eltern müssten das Essen für ihre Kinder selbst mitbringen.

Seitdem hat sich einiges getan: Die „Hamburger Sternschnuppe“ wurde gegründet, Gelder gesammelt, die Krebsstation in Bukarest mit modernen Medikamenten versorgt und etwa eine feh-

lende Waschmaschine sowie ein Sterilisationsgerät angeschafft. Zudem haben die Ehrenamtlichen ermöglicht, dass bisher zwei Kinder in Deutschland behandelt wurden. „Mittlerweile haben wir eine Art Patenschaft für die Krebsstation übernommen“, so Kirsten Fehlauer. Die Hamburgerin war auch schon selbst vor Ort und hat Spenden übergeben. „Das

Lachen eines Kindes ist der Himmel auf Erden“, zeigt sie sich von den Reaktionen überwältigt. Die Arbeit der „Hamburger Sternschnuppe“ werde ausgebaut, dazu zählen schon jetzt unterschiedliche Charity-Veranstaltungen sowie eine weihnachtliche Geschenkaktion für die Kinder in Bukarest.

Kai Lehn

■ hamburger-sternschnuppe.de